

**Bescheid zur internen Akkreditierung**  
**Promotionsstudiengang Wirtschaftswissenschaften**

*Präsidiumsbeschluss vom 07.05.2025*

**I. Übersicht zum Studiengang**

|                                        |                                       |
|----------------------------------------|---------------------------------------|
| Abschlussgrad                          | Dr. rer. pol.                         |
| Studienform                            | Promotion                             |
| Regelstudienzeit                       | 6                                     |
| ECTS-Credits                           | 20                                    |
| Fakultät(en)                           | Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät |
| Studienbetrieb seit                    | 08.10.2002                            |
| Aufnahmekapazität / Jahr (aktuell)     | 25                                    |
| Aufnahme zum                           | Winter- und Sommersemester            |
| Durchschnitt Anfänger*innen (6 Jahre)  | 41                                    |
| Durchschnitt Absolvent*innen (6 Jahre) | 32                                    |
| Akkreditierungsfrist                   | 31.03.2030                            |

**II. Verfahrensergebnisse auf einen Blick**

**1. Akkreditierungskriterien**

Die Leitlinien und Kriterien für die Akkreditierung von Promotionsstudiengängen in Niedersachsen in der Fassung vom 17.07.2020 sind **erfüllt**. (s.u. Ziffer VI)

**2. Akkreditierungsempfehlung**

Die Bewertungskommission empfiehlt die interne Akkreditierung des Studiengangs **ohne Auflagen** wie folgt.

**a. Empfohlene Auflagen**

Die Bewertungskommission schlägt folgende **Auflage(n)** vor:  
Keine.

**b. Weitere Empfehlungen**

Die Bewertungskommission verständigte sich weiter auf folgende **Empfehlungen**:

Der Studiengang wurde sowohl in den vorliegenden Gutachten als auch bei der Begehung durch die Studierenden positiv bewertet. Die folgenden Empfehlungen lassen sich vor diesem Hintergrund als Hinweise für eine noch weitere Verbesserung lesen.

Die Bewertungskommission empfiehlt:

- die Onboarding-Veranstaltungen müssen fortgesetzt werden und sollen Transparenz und Kommunikation zu den Rechten und Pflichten der Studierenden stärker vermitteln – z. B. durch Praxisbeispiele und Empfehlungen zu den Beratungsangeboten.
- das Beratungs- und Kursangebot der Göttinger Graduiertenschule für Gesellschaftswissenschaften für Studierende der Wirtschaftswissenschaften zu überprüfen und ggf. das Angebot an Kursen der auf Wirtschaftswissenschaften zugeschnittenen Methodenausbildung zu erweitern.
- hinsichtlich der Methodenausbildung zu überprüfen, wie und wann diese in den Studienverlauf eingebunden ist. Das Ziel sollte eine Stärkung und zeitlich bessere Platzierung der Methodenausbildung im Promotionsstudium sein. Es soll geprüft werden, wieweit ein Angebot zur Methodenberatung implementiert werden kann.
- zu überprüfen, in welcher Weise die Partizipation der VWL beim MAGKS-Programm zur Unterstützung von Auslandsaufenthalten auch auf die BWL ausgeweitet werden kann oder ein analoges Programm angeboten werden kann.

### 3. Stellungnahmen

Die Fakultät hat ihr Recht auf Stellungnahme **nicht wahrgenommen**.

### 4. Akkreditierungsentscheidung

Das Präsidium beschließt am 07.05.2025 die interne (Re-)Akkreditierung des Promotionsstudiengangs Wirtschaftswissenschaften (Dr. rer. Pol.) im Cluster WiWi 4 der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät **ohne Auflagen befristet bis zum 31.03.2030** und folgt damit der Einschätzung der internen Bewertungskommission.

## III. Kurzprofil des Studiengangs

Ziel des Promotionsstudiums Wirtschaftswissenschaften ist es, die Studierenden für verantwortliche Aufgaben in Forschung und Lehre sowie in außeruniversitären Berufsfeldern zu qualifizieren. Sie sollen die wissenschaftliche Methodik in den Wirtschaftswissenschaften einordnen und anwenden können sowie vertiefte wissenschaftliche Fachkenntnisse erwerben. In der eigenständigen wissenschaftlichen Forschungsarbeit (Dissertation) müssen sie zeigen, dass sie die mit dem Fach assoziierten Fertigkeiten und Methoden beherrschen.

## IV. Wesentliche Entwicklungen des Studiengangs seit der letzten (Re-)Akkreditierungsentscheidung

Zum WiSe 2022/23

- Änderung der Ordnung über besondere Zugangsvoraussetzungen:
  - Umsetzung von Empfehlungen der ZEISS zu sprachlichen Zugangsvoraussetzungen

Zum SoSe 2023

- Änderung der Ordnung über besondere Zugangsvoraussetzungen:
  - Schriftformerfordernis für das Bewerbungs- und Zulassungsverfahren wird getilgt
  - Auf Erklärung zur Annahme des Studienplatzes durch Studierende wird verzichtet
  - Notwendigkeit, ein Führungszeugnis vorzulegen, entfällt, wenn es bereits der Personalabteilung der Universität Göttingen vorliegt

## **V. Zusammenfassung der Qualitätsbewertung durch Externe und Bewertungskommission**

Beteiligte Externe nach § 18 Abs. 1 Satz 1 Nds. StudAkkVO:

- Prof. Dr. Dr. Bodo Vogt, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (Fachwissenschaft)
- Dr. Andreas Markstädter, Merck KGaA, Darmstadt (Berufsfeld)
- Laura Tölle, Universität Paderborn (Studierendenvertretung)

Die gutachterlichen Stellungnahmen der beteiligten Externen haben der Bewertungskommission vorgelegen und bilden eine der zentralen Grundlagen für den vorliegenden Bewertungsbericht.

Mitglieder der Bewertungskommission:

- Prof. Dr. Florian Meinel (Juristische Fakultät)
- Prof. Florian Wilk (Theologische Fakultät)
- Dr. Nicole Witte (Sozialwissenschaftliche Fakultät)
- Charlotte Aue (Fakultät für Agrarwissenschaften; Vertreterin der Studierenden)
- Sofia Franco da Costa (Sozialwissenschaftliche Fakultät)
- Dr. Doris Hayn (Gleichstellungsbeauftragte; beratend)
- Dennis Hobbiesiefken (Abt. Studium und Lehre, beratend)
- Florian Jütte (Abt. Studium und Lehre, beratend)

### **Abstract externes Gutachten Fachvertreter:**

Der fachwissenschaftliche Gutachter schätzt den Promotionsstudiengang als insgesamt sehr positiv ein. Aus seiner Sicht wird lediglich angeregt, nach einer gewissen Laufzeit mögliche Weiterentwicklungen zu diskutieren.

### **Abstract externes Gutachten Berufsvertreter:**

Auch der Berufsfeldvertreter bewertet den Gesamteindruck des Promotionsstudiengangs Wirtschaftswissenschaften als positiv. Die Struktur des Programms, die zunehmende Betreuung und die bereits bestehende Internationalität trügen maßgeblich zur hohen Qualität des Studiengangs bei. Die vielfältigen Studieninhalte und umfassenden Maßnahmen zur Qualitätssicherung sorgten dafür, dass die Promovenden im Großen und Ganzen sehr gut auf ihre wissenschaftliche Karriere vorbereitet würden.

### **Abstract externes Gutachten studentische Gutachterin:**

Die studentische Gutachterin sieht aufgrund der von der Universität Göttingen getroffenen Maßnahmen keinerlei Einschränkungen in der Erfüllung der Leitlinien. Die vielfältigen Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten, die transparente und fundierte Ausgestaltung der Studiengangsorganisation, sowie die sinnvoll gewählten Studiengangsinhalte machten den Studiengang Promotion Wirtschaftswissenschaften an der Universität Göttingen zu einem hochinteressanten Angebot, das eine Bereicherung für Wissenschaft und Praxis nach sich ziehe.

### **Vorschläge der externen Gutachter\*innen zu Auflagen**

Externe Verfahrensbeteiligte nach § 18 Abs. 1 Satz 1 Nds. StudAkkVO schlagen folgende Auflage(n) vor:  
*keine*

### **Tenor Bewertungskommission:**

Die Bewertungskommission sieht in Konzept und Durchführung des Promotionsstudiengangs Wirtschaftswissenschaften die einschlägigen Kriterien für eine Re-Akkreditierung erfüllt. Die Qualitätsziele werden im Grundsatz ohne Ausnahme und weithin auch im Einzelnen erreicht. Es besteht, gerade auch im Angesicht positiver externer Gutachten und den positiven Evaluationen durch die Studierenden, kein Anlass zu Auflagen. Die Kommission gibt daher ausschließlich Empfehlungen, die eine weitere Verbesserung des Promotionsstudiengangs ermöglichen.

## **VI. Erfüllung von fachlich-inhaltlichen Kriterien / universitätsinternen Qualitätszielen**

### **1. Einschätzung der Bewertungskommission zur dezentralen Studiengangentwicklung**

Da es sich um einen Promotionsstudiengang handelt, lassen sich die allgemeinen Kriterien nur bedingt anwenden. Die Bewertungskommission sieht hier keine Probleme.

### **2. Allgemeine Ziele des Promotionsstudiengangs**

Die allgemeinen Ziele des Promotionsstudiengangs werden in angemessener Weise erreicht. Die Promovierenden erstellen selbstständige wissenschaftliche Forschungsarbeiten, die den Standards sowohl nationaler als auch internationaler Publikationen genügen. Die Doktorand\*innen veröffentlichen regelmäßig Beiträge in angesehenen Fachzeitschriften, was die hohe Qualität und wissenschaftliche Relevanz ihrer Forschung belegt. Es bestehen insofern keine Zweifel am systematischen Verständnis sowie der Beherrschung der Fertigkeiten und Methoden des Fachgebiets durch die Promovierenden. Auch die erfolgreichen Verteidigungen der Dissertationen und die positiven Begutachtungen mit sehr guten Durchschnittsnoten unterstreichen die wissenschaftlichen Fertigkeiten der Doktorand\*innen.

Darüber hinaus nehmen die Promovierenden aktiv an nationalen und internationalen Konferenzen teil und leisten so einen Beitrag zum wissenschaftlichen Diskurs. In diesem Rahmen zeigen sich auch die besonderen Fähigkeiten zum selbstständigen wissenschaftlichen Handeln und selbstständigen wissenschaftlichen Denken der Doktorand\*innen. Dies wird an der Fakultät durch zahlreiche Angebote unterstützt und gefördert. Insbesondere die an der Fakultät gegebenen Möglichkeiten zu Forschungs Kooperationen generieren eine breite Palette an Möglichkeiten für eigenständige Tätigkeiten im wissenschaftlichen Betrieb.

Durch eine regelmäßige Einbindung in den Lehr- und Wissenschaftsbetrieb der Fakultät erwerben die Promovierenden zudem wertvolle didaktische und präsentationstechnische Fähigkeiten, die durch spezielle Kurse weiter vertieft werden können. In diesem Rahmen zeigen die Doktorand\*innen besonders, dass sie ihr Fach in eigenen Lehrveranstaltungen präsentieren können. Dabei sind sie zudem selbstständig mit den zugehörigen organisatorischen Aspekten betraut, was eine vorhandene und erlernte Eigenständigkeit in Forschung und Lehre unter Beweis stellt.

Darüber hinaus werden die Doktorand\*innen auf Führungsaufgaben innerhalb und außerhalb der Wissenschaft vorbereitet. Ein Großteil der Promovierenden übernimmt so etwa Verantwortung bei der Betreuung von Tutor\*innen für Lehrveranstaltungen, wodurch Erfahrungen im Personalmanagement gesammelt werden. Die Fakultät bietet auch auf dieser Ebene die Möglichkeiten zu einer selbstständigen Organisation. Dass darüber hinaus eigenständig Konferenzen und Tagungen durch Doktorand\*innen geplant und realisiert werden, trägt zu einer positiven Entwicklung von Projektmanagementkompetenzen bei.

Das Kriterium „Allgemeine Ziele des Promotionsstudiengangs“ ist *erfüllt*.

### 3. Zugang, Auswahl und Zulassung

Um eine transparente, faire und qualitativ hochwertige Auswahl der Promovierenden sicherzustellen, werden verschiedene Maßnahmen ergriffen und geeignete Zulassungsvoraussetzungen festgelegt. Derart werden die effektiven Erfolgsaussichten von Zugang, Auswahl und Zulassung von Promovierenden maximiert.

Eine Bewerbung zur Promotion ist in jedem Quartal möglich. Der Zugangsprozess ist digitalisiert, womit eine einfache und umweltfreundliche Kommunikation zwischen Bewerber\*innen und der Fakultät ermöglicht ist. Derart entsteht eine hohe Flexibilität für den Zugang von zukünftigen Doktorand\*innen zum Studiengang. Nach der Bewerbung erfolgt eine etwaige Zulassung in maximal acht Wochen, womit eine sinnvolle Planbarkeit sowohl für die Fakultät als auch die Promovierenden sichergestellt wird.

Ein zentraler Bestandteil des Auswahlverfahrens ist der Graduiertenausschuss, der für die Prüfung der formalen Zulassungsvoraussetzungen zuständig ist. Er überprüft die eingereichten Anträge auf Vollständigkeit und Korrektheit und entscheidet über deren Annahme oder Ablehnung. Die akademische Eignung der Bewerber\*innen wird durch den Nachweis eines geeigneten Hochschulabschlusses mit entsprechend guten Abschlussnoten belegt. Zusätzlich kann ein Exposé eingereicht werden, das in diesem Fall eine besonders hohe Qualifikation unterstreicht und sich positiv auf die Bewertung auswirken kann. Falls geringfügige fachliche Defizite bestehen, müssen diese innerhalb der ersten beiden Semester nachgeholt werden, um eine solide Grundlage für das Promotionsvorhaben zu gewährleisten.

Zudem werden ausreichende Sprachkenntnisse als Zulassungsvoraussetzung gefordert. Bewerber\*innen ohne deutsche Hochschulzugangsberechtigung oder einen deutschen Hochschulabschluss müssen nachweisen, dass sie über genügend Deutsch- oder Englischkenntnisse verfügen, um aktiv am wissenschaftlichen Diskurs teilzunehmen.

Ein weiteres entscheidendes Kriterium für die Zulassung ist eine Betreuungszusage eines prüfungsberechtigten Mitglieds der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Diese Zusage stellt sicher, dass im Falle einer Zulassung eine wissenschaftliche Betreuung gewährleistet ist.

Die damit insgesamt integrierten Auswahl- und Zulassungsvoraussetzungen stellen in angemessener Weise sicher, dass ein erfolgreicher Abschluss der Promotion in wissenschaftlicher Qualität auch tatsächlich erreicht wird. Eine Aufnahme des Promotionsstudiums unter Berücksichtigung potenzieller Einschränkungen und vorliegender besonderer Rahmenbedingungen ist ebenfalls sichergestellt. Alle Bedingungen von Zugang, Auswahl und Zulassung werden von der Fakultät transparent kommuniziert.

Das Kriterium „Zugang, Auswahl und Zulassung“ ist *erfüllt*.

### 4. Organisationsstruktur

Insgesamt ist die Organisationsstruktur gut aufgestellt und wird durch die zusätzliche Einbindung der Graduiertenschule gesichert. Die institutionellen und organisatorischen Rahmenbedingungen sind klar geregelt und gewährleisten den Rahmen für einen strukturierten Ablauf der Promotionsverfahren. Der administrative Rahmen bietet zugleich ausreichend Freiheiten. Dies zeigt sich auch an bereits nach vergleichsweise kurzer Zeit abgeschlossenen Promotionsverfahren. Der Umfang des Promotionsstudiums ist eindeutig festgelegt, ebenso wie die Form der Dissertation. Der Aufbau des Angebots spiegelt zudem die

individuellen Interessen der Kandidat\*innen wider, den eine flexible Gestaltung ihrer Promotionszeit ermöglicht wird. Regelungen zur Guten Wissenschaftlichen Praxis werden durch die Fakultät kommuniziert und sind den Beteiligten entsprechend bekannt.

Zukünftig soll die kumulative Dissertation zum Standard werden, was sinnvoll erscheint, da dies bereits während der Promotionsphase Publikationen in relevanten Fachzeitschriften ermöglicht und so die wissenschaftliche Bedeutung der Forschung frühzeitig sichtbar macht. Auch der Prüfungsmodus ist von Anfang an klar definiert, wobei die Disputation als Regelfall vorgesehen sein sollte.

Die Fakultät bietet zudem Informationsveranstaltungen und allgemeine Informationsmaterialien an, die von dem Promovierenden genutzt werden können, um die Organisationsstruktur der Fakultät zu erkennen und zu verstehen. Zwar ist man gewillt ein Mentoring Programm einzuführen und das Informationsangebot weiter auszubauen, noch ist dies jedoch nicht geschehen. Auf diesem Wege könnte die Transparenz der umfangreichen Organisationsstruktur noch weiter verbessert werden.

Das Kriterium „Organisationsstruktur“ ist *erfüllt*.

## 5. Studieninhalte

Der Promotionsstudiengang bietet ein modularisiertes Lehrangebot speziell für Promovierende und kann zusätzlich auf Veranstaltungen aus Masterstudiengängen zurückgreifen. Die Inhalte sind breit gefächert und vermitteln essenzielle Fähigkeiten und Kenntnisse für eine erfolgreiche wissenschaftliche Laufbahn. Die angebotenen Module fördern eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten, beispielsweise durch quantitative Methoden-Kurse, sowie kritisches Denken – auch in Bezug auf die eigene Forschung. Darüber hinaus stärken sie interdisziplinäre und kommunikative Kompetenzen im fachlichen Kontext. Die drei gewählten Themenfelder zur Erlangung wissenschaftlicher Kenntnisse, zur fachlichen Weiterqualifikation sowie zum Ausbau interdisziplinärer Fähigkeiten sind sinnvoll gewählt. Die spezifischen Lehrangebote für das Promotionsstudium könnten jedoch – wie in fast allen Promotionsstudiengängen – noch weiter ausgebaut werden, um die Qualität der individuellen Promotionen weiter zu fördern.

Der zeitliche Umfang des Kursangebots ist insgesamt angemessen und kann flexibel über die Promotionszeit hinweg verteilt werden, sodass die Promovierenden ihre Teilnahme an den Kursen an ihre individuellen Zeitkapazitäten anpassen können. Durch die Modularisierung mit 20 Credits besteht die hohe Flexibilität. Es gibt aber auch ein Pflichtmodul über drei Semester. Die Promovierenden müssen zweimal einen Vortrag halten. 10 Credits können sehr flexibel z. B. mit Schlüsselkompetenzen belegt werden. Es wäre jedoch insgesamt möglich noch genauer festzulegen, wie und wann die Module sinnvoll in den Studienverlauf eingebunden werden können. So könnte die zeitliche Platzierung der methodischen Ausbildung im Promotionsstudium unter Erhalt der Flexibilität einheitlich optimiert werden.

Die Kommunikation des Kursangebots könnte entsprechend noch etwas verbessert werden. Derzeit müssen die Studierenden die verschiedenen Angebote selbstständig zusammensuchen, was zeitaufwendig und unübersichtlich ist. Eine zentrale Plattform, auf der alle relevanten Kurse für Promovierende gebündelt dargestellt werden, wäre eine sinnvolle Lösung. Diese sollte neben einer aktuellen Übersicht der angebotenen Module auch detaillierte Kursbeschreibungen sowie Informationen zu Anmeldemodalitäten enthalten, um den Zugang zu den Lehrveranstaltungen zu erleichtern und eine bessere Planung zu ermöglichen.

Zudem könnte das Beratungs- und Kursangebots der GGG speziell für Studierende der Wirtschaftswissenschaften überprüft werden. Gegebenenfalls könnte das Angebot an Kursen der auf Wirtschaftswissenschaften zugeschnittenen Methodenausbildung in diesem Rahmen erweitert werden.

Die Fakultät hält regelmäßig Onboarding Veranstaltungen ab, die den Promovierenden einen leichteren Start in ihr Studium ermöglichen sollen. In den Onboarding Veranstaltungen könnte jedoch mehr Transparenz und Kommunikation zu den Rechten und Pflichten der Promovierenden stattfinden. Dabei könnte etwa mit Praxisbeispielen und Empfehlungen zu den Beratungsangeboten gearbeitet werden. Eine ersichtliche Transparenz der Fakultät über Anforderungen, Informationen und das vorhandene Studienangebot ist für ein erfolgreiche Promotion essentiell.

Auch für eine Ausbildung und Fortbildung in den theoretischen Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften, die im Rahmen eines Promotionsstudiengangs von besonderer Bedeutung sind, bietet die Fakultät angemessene Angebote. Auch gender- und diversitätsspezifische Themen sind – entsprechend der querschnittlichen Bedeutung dieser Lehrinhalte für die den Wirtschaftswissenschaften – in den Lehrveranstaltungen präsent.

Das Kriterium „Studieninhalte“ ist *erfüllt*.

## **6. Betreuung**

Die Betreuung im Promotionsstudiengang Wirtschaftswissenschaften wird insgesamt als positiv bewertet. Wie in der Promotion üblich, ist die genaue Ausgestaltung der Betreuung vom jeweiligen Lehrstuhl und dem Betreuungsausschuss abhängig, der den individuellen Promovierenden betreut. Die Promovierenden erhalten in der Regel umfassende Unterstützung bei der Planung und Umsetzung ihrer Forschungsprojekte, was maßgeblich zu ihrem wissenschaftlichen Erfolg beiträgt. Die wesentlichen Rahmenbedingungen werden zudem in einer Betreuungsvereinbarung vorgesehen, sodass die bestehenden wechselseitigen Rechte und Pflichten im Grundsatz transparent dargelegt werden.

Die Einführung des Betreuungsausschusses stellt darüber hinaus eine sinnvolle Ergänzung dar, da sie eine multidimensionale Begleitung ermöglicht und verschiedene Perspektiven in den Betreuungsprozess einbindet. Durch die vielfältige Besetzung wird die Abhängigkeit von einer Einzelperson vermindert. Bereits die einmal im Jahr angesetzten Treffen mit dem Betreuungsausschuss stellen insofern eine hervorragende Bereicherung für die Betreuung der Promovierenden dar.

Um die Effektivität des Modells noch weiter zu verbessern, könnten noch regelmäßigeres Treffen des Betreuungsausschusses sichergestellt werden – beispielsweise als monatliche Jour-Fixe-Sitzungen ab einem bestimmten Zeitpunkt der Promotion. Zudem könnte es hilfreich sein, einige dieser Treffen ohne die Teilnahme des Erstprüfers abzuhalten, um die Abhängigkeit von ihm zu verringern und eine offener Kommunikationsatmosphäre zu schaffen. Dies könnte auch dazu beitragen, dass Erstprüfer die vereinbarten Feedbackfristen konsequenter einhalten, da der Ausschuss in solchen Fällen intervenieren könnte, um zeitnahe Rückmeldungen sicherzustellen. Grundsätzlich ist es wichtig, dass das Betreuungsausschuss-Modell aktiv gelebt wird, sodass Promovierende jederzeit fundierte Beratung und konstruktives Feedback erhalten, ohne ihre Freiheit in der Ausgestaltung ihrer Promotion zu verlieren. Dazu sollten alle Ausschussmitglieder mit dem jeweiligen Forschungsvorhaben vertraut sein und beratungsfähig bleiben. Durch den Betreuungsausschluss soll insofern kein Druck oder Zwang für die Promovierenden entstehen. Die

vorgeschlagenen Anpassungen würden insgesamt zu einer effizienten Betreuungskultur beitragen, die den wissenschaftlichen Fortschritt und den Erfolg der Promovierenden nachhaltig fördert.

In der Betreuung wirken zusätzliche Angebote der Hochschuldidaktik unterstützend und erweitern die Betreuungsmöglichkeiten der Promovierenden. Ebenso bietet die GGG eine große Anzahl an Unterstützungsangeboten und Fördermaßnahmen, die neben der regulären Betreuung in verschiedensten Promotionsphasen wahrgenommen werden können.

Es bestehen Möglichkeiten für Beschäftigungsverhältnisse der Promovierenden an der Fakultät, womit finanzielle Absicherungen des Promotionsvorhabens fakultätsintern ermöglicht werden. Jedoch sollte eine nebenberufliche Tätigkeit an Lehrstühlen nicht den Promotionsprozess durch etwaige zu hohe Verpflichtungen in der Lehre beeinträchtigen.

Über die Perspektive eines möglichen Teilzeitstudiums stellt die Fakultät außerdem sicher, dass geeignete Rahmenbedingung zur Verfügung stehen, um Vereinbarkeitskonstellationen in der Promotionszeit angemessen zu berücksichtigen. Es ist damit ein Wille der Fakultät zu erkennen, in der Betreuung Chancengleichheit zu gewährleisten und Diversität unter den Promovierenden zu fördern.

Das Kriterium „Betreuung“ ist *erfüllt*.

## **7. Kooperation und Internationalität**

Die Kooperation und Internationalität im Promotionsstudiengang Wirtschaftswissenschaften ist insgesamt positiv zu bewerten. Bereits das Leitbild für Lehre und Lernen an der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät verdeutlicht die internationale Orientierung und lässt die weitreichende internationale Kooperationsbereitschaft erkennen. Es bestehen zahlreiche Möglichkeiten für Promovierende, an internationalen Konferenzen teilzunehmen, wo sie ihre Forschungsergebnisse einem Fachpublikum präsentieren und wertvolle wissenschaftliche Kontakte knüpfen können. Zudem trägt die hohe Anzahl internationaler Promovierender zu einem bereichernden interkulturellen Austausch innerhalb der Fakultät bei. Dabei ist die Fakultät bemüht unter den Promovierenden einen gewissen gemeinsamen „spirit“ und ein Wir-Gefühl zu vermitteln, das auch die internationalen Promovierenden umfasst. Es ist damit deutlich zu erkennen, dass sich die Fakultät bemüht, den Promovierenden die Internationalität der Wirtschaftswissenschaften auf unterschiedlichen Ebenen zu vermitteln.

Um die Internationalität des Promotionsprogramms noch weiter zu stärken, könnte die bereits bestehende Möglichkeit für Austauschprogramme mit Partneruniversitäten und Forschungseinrichtungen im Ausland weiter verstärkt werden. Ideal wäre es, wenn solche Austauschmöglichkeiten für ein Semester angeboten würden und alle interessierten Promovierenden daran auf freiwilliger Basis teilnehmen könnten. Ein strukturiertes Austauschprogramm würde die internationale Vernetzung ausbauen, neue Forschungsperspektiven eröffnen und die interkulturellen Kompetenzen der Promovierenden weiterentwickeln. Zudem könnte eine verstärkte Zusammenarbeit mit internationalen Institutionen die Attraktivität des Programms weiter steigern.

Dissertationen können zudem in englischer Sprache verfasst werden, womit der Internationalität der Wirtschaftswissenschaften auch auf Promotionsebene ausreichend Rechnung getragen wird.

Insgesamt bereitet der Promotionsstudiengang derart auf wissenschaftliches Handeln in internationalen Kontexten vor.



Durch das MAGKS-Programm und die Graduiertenschule bestehen darüber hinaus Infrastrukturen zur allgemeinen Vernetzung der Promovierenden. Jedoch sollte überprüft werden, ob die Partizipation der VWL beim MAGKS-Programm zur Unterstützung von Auslandsaufenthalten auch auf die BWL ausgeweitet oder ein analoges Programm angeboten werden kann.

Darüber hinaus ist ein allgemeines Get-together für die Promovierenden in diesem Sommersemester geplant, um ein umfängliches Netzwerken zu ermöglichen und Kooperationspartner für die eigenen Forschungsvorhaben zu finden.

Das Kriterium „Kooperation und Internationalität“ ist *erfüllt*.

## **8. Qualitätssicherung**

Auch die Qualitätssicherungsmaßnahmen im Promotionsstudiengang Wirtschaftswissenschaften sind sehr positiv zu bewerten. Besonders hervorzuheben ist die Ausgestaltung der Qualitätsrunden als Element der internen Akkreditierungsverfahren, bei denen externe Gutachter\*innen als „Critical Friends“ sowie alle relevanten Stakeholder einbezogen werden. Dazu gehören unter anderem Studierende, aktuelle Promovierende, Professor\*innen (auch externe) sowie ehemalige Promovierende, die mittlerweile außerhalb der Universität tätig sind.

Durch diese breite Beteiligung werden unterschiedliche Perspektiven zusammengeführt, was zu einer fundierten und ausgewogenen Bewertung der Programminhalte und -strukturen beiträgt. Dies stellt sicher, dass der Promotionsstudiengang auf einem hohen Qualitätsniveau bleibt und auch künftig sowohl den wissenschaftlichen als auch den außeruniversitären Anforderungen entspricht.

Die systematische Einbindung externer Gutachter gewährleistet zudem eine objektive und unabhängige Qualitätssicherung. Dies stärkt nicht nur das Vertrauen in die Akkreditierungsprozesse, sondern auch die Akzeptanz der daraus resultierenden Verbesserungsvorschläge. Ein weiterer Vorteil dieser Verfahren ist, dass sie über die reine Bewertung hinaus darauf abzielen, konsensfähige Optimierungsmöglichkeiten zu entwickeln. Entscheidend ist, dass diese Möglichkeit stets zeitnah umgesetzt werden, um die Qualität des Programms kontinuierlich zu steigern und den Bedürfnissen aller Beteiligten bestmöglich gerecht zu werden. Dies dient nicht nur dem Wohl des Promotionsstudiengangs, sondern auch dem übergeordneten Wohl der ökonomischen Wissenschaft.

Durch eine kontinuierliche Evaluation werden darüber hinaus permanent Maßnahmen zur Verbesserung der spezifischen Ausgestaltung des Studiengangs und der Studienqualität abgewogen. Im Bedarfsfall werden diese zum Zwecke der Qualitätssicherung ergriffen.

Der durch die Bewertungskommission erstellte Bewertungsbericht sichert zudem die Erfüllung der Akkreditierungskriterien und adressiert konkret die inhaltlichen Bewertungskriterien.

Da der Promotionsstudiengang unter dem Dach der Göttinger Graduiertenschule Gesellschaftswissenschaften (GGG) angesiedelt ist, gelten auch deren Standards für die Qualitätssicherung der Promotionsverfahren, die wiederum auch von Seiten der Graduiertenschule kontinuierlich überprüft werden.

Das Kriterium „Qualitätssicherung“ ist *erfüllt*.

## VII. Grundsätze des QM-Systems/Prozess der Siegelvergabe

Entscheidungen zur internen (Re-)Akkreditierung von (Teil-)Studiengängen trifft das Präsidium der Universität in einem regelmäßigen Turnus (zurzeit alle 6 Jahre) mit oder ohne Auflagen (s.o. Ziffer II).

Die Entscheidung basiert auf der Vorbereitung durch eine universitätsinterne Bewertungskommission sowie die zentrale Universitätsverwaltung (Abt. Studium und Lehre), die den Bewertungsbericht/Qualitätsbericht verfassen. Analog zu Verfahren der Programmakkreditierung, erfolgt die Bewertung formaler Kriterien (s.o. Ziffer VI) dabei verwaltungsseitig, die Bewertung fachlich-inhaltlicher Kriterien (die Universität unterscheidet hier intern Qualitätsziele, die den Mindeststandards nach Nds. StudAkkVO entsprechen, oben Ziffer VII, und über diese hinausgehende Profilziele, oben Ziffer VIII) wissenschaftsgeleitet. Die Bewertungskommission setzt sich in der Regel aus 5-7 Personen zusammen, darunter wenigstens zwei Studierende und drei Lehrende, die nicht der bewerteten Fakultät angehören.

Die Bewertungskommission stützt ihre Bewertung auf Ergebnisse der Externenbeteiligung (s. Ziffer V), aktuelle Studiengangsdokumente (z.B. Ordnungen, Modulverzeichnisse, Studiengangreports mit zahlreichen Leistungsdaten, Kapazitätsberechnungen), Informationsgespräche mit Studierenden und ggf. Studiengangverantwortlichen sowie insbesondere Dokumentationen der kontinuierlichen Qualitätsentwicklung in dezentralen Verfahren.

Wesentliches Instrument des dezentralen Verfahrens ist die *Qualitätsrunde*, ein in der Regel wenigstens alle zwei Jahre unter Federführung des für den betreffenden Studiengang zuständigen Studiendekanats durchgeführtes dialogorientiertes Screening- und Entwicklungsformat unter Beteiligung aller Stakeholder-Gruppen, das der Bewertung der Kriterienerfüllung auf Fakultätsebene sowie der Ableitung von Entwicklungsmaßnahmen (s. o. Ziffer IV) dient. Auch Externe nach § 18 Abs. 1 Satz 1 Nds. StudAkkVO (Vertreter\*innen der Fachwissenschaft, Berufspraxis und der Studierenden) nehmen regelmäßig (mindestens alle 6 Jahre) an einer Qualitätsrunde teil und werden so aktiv in die Entwicklungsarbeit eingebunden (ergänzend geben sie eine gutachterliche Stellungnahme, s.o. Ziffer V, ab).

Die regelmäßige Einbindung von Absolvent\*innen erfolgt in der Regel über ein universitätsweit einheitliches Befragungsinstrument, dessen Ergebnisse in die dezentralen Verfahren einfließen.

Das QM-System wird durch die Grundordnung der Universität sowie die Ordnung über das Qualitätsmanagementsystem in Studium und Lehre und die Evaluation der Lehre an der Georg-August-Universität Göttingen (QMO-SL) verbindlich beschrieben.